

## NACHRICHTEN

## PODIUMSDISKUSSION

## Anette Schavan kommt nach Freiberg

**FREIBERG** – Im März hätte Anette Schavan (Foto), die frühere Bundesforschungsministerin und von 2014 bis 2018 Botschafterin beim Heiligen Stuhl in Rom, einen Vortrag in Freiberg halten sollen. Doch aufgrund eines Trauerfalls in der Familie fiel dieser aus. Nun steht fest: Die Veranstaltung der ökumenischen Fastenzeitreihe wird nachgeholt. Schavan wird am Mittwoch, 23. Oktober, ab 19.30 Uhr auf dem Podium der Annenkapelle Platz nehmen und zum Thema „Der Ermutiger? Papst Franziskus und Europa“ sprechen. Das teilten die Veranstalter, die Katholische Akademie und die Evangelische Domgemeinde aus Freiberg, jetzt mit. [lacf](#)



FOTO: ILLI DECKERT/ARCHIV

## TIERPARK

## Tierpark setzt auf Elektrotransporter

**FREIBERG** – Die Mitarbeiter des städtischen Tierparks in Freiberg nutzen seit diesem Frühjahr einen Elektrotransporter. Das 20.500 Euro teure Gefährt hatte der Förderverein der Einrichtung von Spendengeldern gekauft und dem Tierpark überreicht. Bereits in der Vergangenheit hatte sich der Verein großzügig gezeigt. So flossen beispielsweise für den Bau eines Spielplatzes im Rosengarten im vorigen Jahr annähernd 16.000 Euro. Das geht aus einer Auflistung hervor, die den Mitgliedern des Verwaltungs- und Finanzausschusses des Stadtrats jetzt präsentiert worden ist. Der Annahme des gesponserten Transporters stimmten die Ausschussmitglieder genauso zu wie weiteren Sachspenden, darunter Rauchmelder im Wert von mehr als 800 Euro, die Eltern Neugeborener überreicht werden. [lacf](#)

## TAG DER OFFENEN TÜR

## Wettkampf im Löschangriff

**HOHENTANNE** – Ein Tag der offenen Tür ist für den 15. Juni am Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Hohentanne geplant. Ein Höhepunkt ist der Wettkampf im Löschangriff um den Wanderpokal der Stadtfeuerwehren (11 Uhr). Für die Jüngsten gibt es einen Stationsbetrieb, Hüpfburg und Kletterstange. Abends finden ein Lampion- und Fackelumzug und ein Lagerfeuer statt. [lhh](#)

## FREIBERGER ZEITUNG

**Lokalredaktion Freiberg**  
Grit Baldauf, Regionalleiterin,  
Telefon: 03731 376-14140

Alexander Christoph,  
verantwortlicher Lokalredakteur,  
Telefon: 03731 376-14158

**Redaktion Freiberg**  
09599 Freiberg, Kirchgäßchen 1  
Telefon: 03731 376-14141  
Telefax: 0371 656-17414

Red.Freiberg@freiepresse.de

**Leser-Obmann**  
Reinhard Oldeweme,  
Telefon: 0371 656-65666  
Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr  
leser-obmann@freiepresse.de

**Geschäftsstelle Freiberg**  
**Abonnements, Anzeigen,**  
**Tickets, Leserreisen, Bücher**  
09599 Freiberg, Kirchgäßchen 1  
Telefon: 03731 376-14111  
Telefax: 0371 656-17410

**Verlagsbezirksleiterin/  
Anzeigenverkaufsleiterin**  
Anett Köllzig, Telefon: 03731 376-14000  
Anett.Koellzig@freiepresse.de

**Geschäftsstellenleiter**  
Norbert Schumann,  
Telefon: 03731 376-14100  
Norbert.Schumann@freiepresse.de

**SERVICE-TELEFON**  
0800 80 80 123  
kostenfrei

**MONTAG BIS FREITAG:** 6.00-18.00Uhr  
**SAMSTAG:** 6.00-13.00 Uhr  
Telefonische Anzeigenannahme  
Abo-Service | Ticket-Service

## Ein Forum als runde Sache

**FREIBERG/OEDERAN** – Norman Pohl hat sich als promovierter Geschichtswissenschaftler am Sonnabend in Oederan „30 Jahre Umweltpolitik in Sachsen“ vorgeknöpft. So zumindest war der Vortrag des gebürtigen Frankfurters auf dem zweiten Sächsischen Naturschutzforum in der Stadt des Klein-Erzgebirges offiziell überschrieben. „Sprechblasen und Sprachlosigkeit versus Substanz“ hieß es im Kontext dazu.

**Als Sprecher** der Bürgerinitiative „Pro Wald“ Freiberg, der im Hauptberuf das Historicum der TU Bergakademie leitet, maß Pohl die Regierungsparteien in Sachsen an ihren eigenen Erklärungen. Dazu zählte beispielsweise auch die Bemerkung von CDU-Ministerpräsident Michael Kretschmer auf dem politischen Aschermittwoch in Penig, in seiner Lausitzer Heimat zögen die Menschen aus und die Wölfe ein.

**Ein Plädoyer** für den Wolf hat dagegen Wolfgang Hahn auf dem Forum in Oederan gehalten. Der Diplomingenieur (FH) für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung zitierte dabei Kurt Kotschal mit den Worten: „Wölfe abzuschließen gehört ... zum Dummsten, was man tun kann, wenn man in einem Gebiet Wolfsdichten und die damit verbundenen Konflikte gering halten und Nutztiere wie Wildbestände schützen will.“ Kotschal ist Biologe, Verhaltensforscher und Professor an der Universität Wien.

**Ein Wolfsrudel** verteidigte sein Territorium gegen andere Wölfe, so Hahn, daher sei die Anzahl der Tiere in einem Gebiet begrenzt. Ein Wolfs-territorium erstreckte sich dabei in Mitteleuropa je nach Nahrungsangebot über 200 bis 300 Quadratkilometer, gegenwärtig seien 18 derartige Gebiete im Freistaat bekannt. Der „Speiseplan“ ostsächsischer Wölfe bestehe Nahrungsanalysen des Senckenberg Museums für Naturkunde in Görlitz zufolge aus 53 Prozent Rehwild, 21 Prozent Rothirsch und 18 Prozent Schwarzwild. Feldhase und Wildkaninchen machten vier Prozent und Haustiere zwei Prozent aus; Nutria, Fuchs und Marderhund bildeten den Rest.

## BERG-GESCHREY

In Oederan haben sich am Samstag rund 60 Naturschutz-Enthusiasten getroffen. Dabei schloss sich auch ein Kreis.



Auf dem Naturschutzforum in Oederan (oben) spielte neben Norman Pohl (links) auch der Wolf eine Rolle.



VON STEFFEN JANKOWSKI  
steffen.jankowski@freiepresse.de

**Bis Anfang** dieses Jahres seien in Sachsen 223 Schafe und Ziegen gerissen worden, so der Inhaber eines Gutachterbüros in Dresden weiter, in 69 Fällen seien dabei Wölfe als „Täter“ nachgewiesen worden beziehungsweise nicht auszuschließen gewesen. Wie viele der getöteten Schafe und Ziegen auf das Konto von Hunden gehen, werde nicht registriert. Dafür gebe es eine andere Hundebeißstatistik, erklärte Hahn. Derzufolge seien in Sachsen im Jahr 2017 insgesamt 219 Menschen und 171 Hunde verletzt sowie elf Hunde getötet worden.

**Laut Kontaktbüro** Wölfe in Sachsen sind seit 2000 im Freistaat insgesamt 85 tote Wölfe gefunden worden. „Davon starben 56 Wölfe bei Verkehrsunfällen, 12 Wölfe starben an natürlichen Ursachen, 8 wurden illegal getötet, bei 7 blieb die Todesursache unklar und 2 wurden im Rahmen von Managementmaßnahmen getötet“, heißt es weiter auf der Internetseite der Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf.

**Isegrim werde** nur in wenigen Fällen positiv dargestellt, verwies Hahn

auf Textanalysen. Dagegen tauche er häufig in einem negativen Kontext auf. Der Schaden durch Wölfe werde irrational bewertet und angeblich rational mit Zäunen, Geld und Abschuss behoben. Vor diesem Hintergrund sieht der Naturschützer das Tier in einem Drama-Dreieck: „Politiker, Jäger und Schafhalter haben nicht wirklich neue Ideen.“ An der Stelle schloss sich der Kreis zu Norman Pohl. So gesehen konnte man bei dem Forum, das der Naturschutzverband und die Grüne Liga Sachsen veranstaltet hatten, von einer runden Sache sprechen.

FOTOS: NATURSCHUTZVERBAND SACHSEN (2); CHRISTOPHE GATELAUDRA

## Wie verdient der Freistaat sein Geld?

Finanzministerium stellt ab heute in Freiberg aus

**FREIBERG** – Eine interaktive Wanderausstellung des sächsischen Finanzministeriums ist vom heutigen Dienstag an bis zum 12. Juni in Freiberg zu sehen. In der Schau soll verdeutlicht werden, wie der Freistaat Sachsen sein Geld „verdient“ und wofür er es ausgibt. Außerdem geht es darum, welchen Teil der Einnahmen die Kommunen erhalten. Folgenden Fragen wird ebenso nachgegangen: Woher kommt das Geld, das in Bildung, Infrastruktur, Innere Sicherheit, Digitalisierung sowie Kommunen und ländlichen Raum fließt? Was wird getan, um Steuerhinterziehung zu bekämpfen? Antworten auf diese und ähnliche Fragen gibt nun die Wanderausstellung „Finanzpolitik steuern für Land und Generationen“. Sie ist bei der Saxonica Standortentwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft in Freiberg zu sehen. Mit interaktiven Elementen wird laut den Organisatoren grundlegendes Wissen über die sächsische Finanzpolitik, das Steuersystem und den sächsischen Staatshaushalt vermittelt.

Sachsens Finanzminister Matthias Haß erklärt, „Mit der Ausstellung wollen wir zeigen, wie die sächsische Finanzpolitik funktioniert. Wer entscheidet über die Verwendung von Steuergeld, für welche Aufgaben geben wir unser Geld aus, und ähnliche Fragen werden erläutert. Finanzpolitik gilt als schwierige Thema, deshalb wollen wir erklären, um welche wichtigen Fragen für uns alle es dabei geht.“

Seit Mai 2019 tourt die Wanderausstellung durch Sachsen. Erste Station war die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur in Leipzig. Jetzt gastiert sie bis zum 12. Juni in Freiberg. [lar](#)

**AUSSTELLUNG:** Bei der Saxonica Standortentwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft ist die interaktive Wanderausstellung des Finanzministeriums ab heute jeweils **montags bis freitags** von 8 bis 16 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei. Die Saxonica befindet sich im Deutschen Brennstoffinstitut Halsbrücker Straße 34, in Freiberg.

## Im Edeka-Zentrallager stehen Laster vor dem Tor

Um ihre Forderungen nach mehr Geld zu unterstreichen, legten die Beschäftigten im Logistikzentrum am Montag zeitweise ihre Arbeit nieder.

VON FALK BERNHARDT  
UND INGOLF ROSENDHAL

**BERBERSDORF** – Im Edeka-Zentrallager in Berbersdorf hat es am gestrigen Montag bis zum Nachmittag einen Warnstreik der Beschäftigten gegeben. Laut Verdi-Sprecherin Sylke Hustan legten rund 50 Mitarbeiter, gut zwei Drittel der Frührschicht, die Arbeit nieder. Bis zum Nachmittag seien keine Waren angenommen worden.

Hintergrund sind die laufenden Tarifverhandlungen für die rund

40.000 Beschäftigten im sächsischen Großhandel, die am Mittwoch fortgesetzt werden. „Wir erwarten ein akzeptables Angebot“, so Sylke Hustan, die zugleich Verhandlungsführerin ist. „Bisher haben wir aber noch gar kein Angebot erhalten.“ Verdi will die Anhebung aller Löhne, Gehälter und Azubivergütungen um einen Euro je Arbeitsstunde für alle Mitglieder durchsetzen. Zudem fordert die Gewerkschaft einen Sachzuschlag in Höhe von 20 Cent je Arbeitsstunde.

Von dem Handelsunternehmen war am gestrigen Montag keine Auskunft zu erhalten. Man wolle sich zu den Tarifverhandlungen nicht äußern, teilte Stefanie Schmitt von der Edeka Nordbayern-Sachsen-Thüringen Stiftung & Co. KG mit.

Ungewöhnlich viele Lastwagen standen in der Mittagshitze vor den Toren des Logistikzentrums. Doch nicht alle Streikenden hielten sich dort auf. „Ein Teil ist auf dem Gelän-

de und ent- oder belädt dort auch Lkw“, erklärte Sylke Huslan. Die Beschäftigten vor dem Tor durften und wollten ohnehin nicht die Fahrzeuge aufhalten. Sie suchten Schatten und fanden ihn vor dem Pfortnerhäuschen.

„Insgesamt fühlen wir uns inzwischen bei Edeka in Berbersdorf wohl“, so Ronald Fritz aus Dessau, der seit 31 Jahren zum Unternehmen gehört und vorher im inzwischen geschlossenen Lager in Borna tätig war. Er gehört auch der Tarifkommission an. „Am Mittwoch gibt es dort die nächste Runde, bislang liegt uns ja kein vernünftiges Angebot vor.“ Die 2,5 Prozent mehr, die bundesweit im Gespräch seien, bezeichnete er als viel zu wenig. Für Fritz ist es nicht der erste Streik: In Borna war er schon einmal eine ganze Woche lang im Arbeitskampf. „Das hat dem Unternehmen damals richtig weh getan. In Berbersdorf ist es aber der erste Streik, und das wird

auch Zeit“, unterstrich Fritz. Jörg Hamann stimmte ihm zu. Auch er arbeitet seit 2015 in Berbersdorf. „Hier gibt es viele Mitarbeiter, die noch keine Streikerfahrung haben“, erklärte der Dessauer. „Deshalb machen wir auch den Warnstreik, um zu schauen, was geht.“ Ronald Fritz ist zuversichtlich, am Mittwoch etwas erreichen zu können. Vorbild sind für ihn auch die Busfahrer, deren Arbeitskampf vor wenigen Ta-

gen zu einem guten Tarifabschluss geführt habe. „Die hatten durch ihren Job aber auch eine gute Verhandlungsposition“, bemerkte Fritz. Deshalb sah er die gute Streikbeteiligung in Berbersdorf auch als besonders wichtig an.

Nach Ende des Ausstandes am Nachmittag zeigte sich Sylke Hustan durchaus zufrieden: „Es haben sich circa 60 Kollegen beteiligt“, so die Verdi-Sprecherin.

## Logistikzentrum wurde im April 2015 eingeweiht

**Mit dem Gewerbegebiet** Berbersdorf bietet die Gemeinde Striegatal die derzeit größten zusammenhängenden Industrieflächen mit sofortiger Bebaubarkeit und gültigem Baurecht in Sachsen. 121 Hektar Nettobaufläche befinden sich direkt an der Autobahn A4.

**Erste Adresse** im Gewerbegebiet ist seit April 2015 die Edeka-Handels-

gruppe. Diese errichtete hier für 125 Millionen Euro auf fast 23 Hektar Fläche ein Logistikzentrum. Zur Eröffnung hieß es, dass von Berbersdorf aus 500 Märkte in Sachsen und Ostthüringen beliefert und täglich bis zu 400 Lkw abgefertigt werden. Mehr als 300 Mitarbeiter sollen im Schichtsystem arbeiten. Am Montag erhielt die „Freie Presse“ keine Auskunft über aktuelle Zahlen.

## SERVICE FÜR DIE REGION

**NOTRUF**  
Polizei 110, Feuerwehr und Rettungsdienst 112, Giftnotruf 0361 730730, Frauenschutzhilf 03731 22561

## RAT UND HILFE

**ALLGEMEINMEDIZIN**  
Kassenärztliche Bereitschaftsdienste für den Landkreis Mittelsachsen und die Schwarzenberggemeinde: 19 - 7 Uhr, Bereitschaftstelefonnummer zu erfragen unter 116117.

**APOTHEKEN**  
Brand-Erbisdorf: 8 - 21 Uhr, Adler-Apotheke, Hauptstraße 83, Mulda, 037320 1233  
Freiberg: 18 - 8 Uhr, Apotheke am Mühlteich, Straße der Einheit 29, Freiberg, 03731 74147

**TIERARZT**  
Hirschfeld: DVM Börner, 035242 62998  
Kleinwaltersdorf: DVM Schreiber, 03731 23012, 0172 7410652  
Nossen: Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Dr. Lantzsch/Miserski,

035242 68718  
Siebenlehn: TÄ Koschewski, 0172 3646414  
Brand-Erbisdorf: Dr. Fichtner, Dorfchemnitz, 037320 1698, 0172 5648915  
Freital: 19 - 7 Uhr, DVM Gabriele Zimmermann, Dippoldiswalde, 03504 611392, 0174 7202953

**BLUTSPENDEN**  
Freiberg: Blutspende, Bahnhofstraße 40 - 42, Haema-Blutspendezentrum, 7.30-19.30 Uhr  
Blutspende, Donatsring 20, Kreisran-

kenhaus, 7-10 Uhr, 03731 772334

**BLITZTIPPS**  
Vorsicht, Fuß vom Gas!  
Heute werden an folgenden Stellen Blitzgeräte aufgebaut:  
**Freiberg**  
- Friedeburger Straße  
- Lessingstraße  
**Landkreis Mittelsachsen/Erzgebirge**  
- Gelenau, Besenschänke  
**Chemnitz**  
- B 173, außerorts  
- Bornaer Straße  
- Röhrsdorfer Straße

**LUFTSCHADSTOFFE**  
Stundenmittelwerte von gestern, 11 Uhr in Mikrogramm/Kubikmeter:  
Freiberg: Messstation am Helmertplatz: Stickstoffdioxid: 28 (Grenzwert 350);  
Neuhäusen: Messstation Schwarzenberg: Schwefeldioxid: 18,8 (Grenzwert 350); Ozon: 159 (Informationswert: 180); Stickstoffdioxid: 9 (Grenzwert 200); Benzol: 0,7 (Jahresgrenzwert 5).  
Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de).